

Interlaken, 12. Mai 2016 / sts/mabo

## Medienmitteilung

Neues aus der Regionalkonferenz Oberland-Ost

### Region favorisiert Bus-Verbindung

**Für die künftige Ausgestaltung des Regionalverkehrs zwischen Interlaken und Spiez wurden im Rahmen einer Umstellungsstudie verschiedene Varianten untersucht. Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost spricht sich für eine mittelfristige Umstellung auf Busbetrieb aus.**

Bis Ende 2023 müssen die Anforderungen an das Behindertengleichstellungsgesetz erfüllt werden. Dies bedeutet, dass die Bahnhöfe Därligen und Leissigen baulich angepasst werden müssen, was mit beachtlichen Investitionen verbunden ist. Das Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern hat aus diesem Grund mit einer Studie verschiedene Optionen für die künftige Ausgestaltung des Regionalverkehrs zwischen Interlaken und Spiez prüfen lassen. Im Rahmen der Mitwirkung hat die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost zu den Varianten Stellung genommen.

Eine möglichst gute Fernverkehrserschliessung der Region ist vordringlich. Dem Tourismus kommt im Oberland-Ost grosse Bedeutung zu. Umsteigefreie Verbindungen zwischen Interlaken und den Zentren Bern, Basel und Zürich sind deshalb unerlässlich. Dieses Bedürfnis wird heute nur teilweise erfüllt: Innerhalb von zwei Stunden sind drei Verbindungen direkt, die vierte erfordert ein Umsteigen in Spiez. Direktverbindungen mit Zürich fehlen derzeit gänzlich.

Vor diesem Hintergrund favorisiert die Regionalkonferenz unter den zur Diskussion stehenden Optionen die Variante «Bahn/Bus». Dies bedeutet konkret, dass die heutige Erschliessung von Därligen und Leissigen mit Regionalzügen nur noch bis etwa 2023 beibehalten würde. Spätestens auf diesen Zeitpunkt hin sollen die beiden Dörfer mittels zwei Buslinien mit Interlaken beziehungsweise Spiez verbunden werden. Zwischen Spiez und Interlaken würde alle zwei Stunden ein Bahnshuttle die Taktlücke im Fernverkehr schliessen. Dieser könnte mit Einführung des integralen Halbstundentakts Bern – Interlaken Ost wieder aufgehoben werden.

Die Regionalkonferenz unterstützt zwar den Grundsatz, dass die Erschliessung von Gemeinden mit ÖV wenn möglich schienengebunden erfolgen sollte. Im vorliegenden Fall erachtet sie ihn jedoch aufgrund der zwangsläufig anfallenden hohen baulichen Aufwendungen als eher unverhältnismässig. Demgegenüber würde vor allem die Bevölkerung von Därligen durch eine Bus-Lösung von einer deutlich näher gelegenen Haltestelle profitieren; zudem liesse sich das Bus-Angebot nach Spiez in Spitzenzeiten problemlos zu einem Halbstundentakt verdichten.

Das in der kantonalen Studie als Alternative zur Diskussion gestellte «Flügelzugkonzept» wird von der Geschäftsleitung der Regionalkonferenz klar abgelehnt. Die Variante sieht Regioexpresszüge zwischen Bern und Interlaken vor. Diese würden das bestehende dritte Fernverkehrsprodukt (jede zweite Stunde eine Fernverkehrsverbindung), konkurrenzieren. Die Fernverkehrsverbindung hat aber bereits heute einen grossen Stellenwert für die Region. Dieser wird noch verstärkt werden, wenn die aktuell in Bau stehende Überwerfung Wylerfeld in Betrieb genommen wird und wieder stündliche Verbindungen nach Zürich angeboten werden können. Die Variante "Flügelzug" würde das zentrale Anliegen der Region, ein integraler Halbstundentakt im Fernverkehr, torpedieren.

---

Bei Fragen steht Ihnen als Kontaktperson Grossrat Peter Flück, Regionspräsident, unter Telefon 079 208 28 12 zur Verfügung.

[www.oberland-ost.ch](http://www.oberland-ost.ch)